

Frei-Programm

Dresdener Philharmonisches Orchester

Freitag, den 2. Dezember 1921

7¹/₂ Uhr abends im Gewerbehau

Volks-Sinfonie-Konzert

Dirigent: **Robert Manzer**,

Musikdirektor des Karlsbader Kurorchesters

Solistische Mitwirkung: Frau **Marta Manzer**, Gesang

Elsa Schiller, Klavier



SPIELFOLGE



1. *Weber*:

Ouvertüre z. Op. „Euryanthe“

2. *Mozart*:

Rezitation und Arie „Laß, o Lieb, uns standhaft scheiden“ für Sopran mit oblig. Violine und Orchester, mit einer Cadenz versehen von Johanna Lauterbach

Solistin: Frau *Marta Manzer*

3. *Beethoven*:

Klavierkonzert in C-Moll

Allegro con brio — Largo — Allegro. Presto

Solistin: *Elsa Schiller*

4. **Lieder mit Orchester:**

a) *Liszt*: Wieder möcht ich dir begegnen

b) *Grieg*: Im Kahne

c) *Mahler*: Liebste du um Schönheit

d) *Pfitzner*: Verrat

Solistin: Frau *Marta Manzer*

5. *S. Rachmaninow*: **Sinfonie in E-Moll, op. 27**

Largo. Allegro moderato — Allegro molto —

Adagio — Allegro vivace

(Erläuterungen und Texte umstehend)

Das Betreten und Verlassen des Saales während der Dauer eines Musikstückes ist nicht statthaft. — Stühle dürfen nicht mit Garderobegegenständen belegt werden.

Sonntag, den 4. Dezember 1921

7 Uhr abends im Gewerbehau

Der Wiener **Johann Strauß** mit dem
Dresdener Philharmonischen Orchester
„Ein Strauß von Strauß“

Erläuterungen und Texte

1) Karl Maria von Weber: Overtüre zu „Euryanthe“

Ebenfalls ein musikalisches Heldengedicht, umstrahlt vom Zauber der Romantik. Mit glänzendem Schwung setzt das Ganze ein. Ein feuriges Bläserthema in Es, eine innig zu Herzen gehende Kantilene der Violinen in B bilden die gegensätzlichen Grundlagen der auch ohne Bezugnahme auf die Oper verständlichen musikalischen Entwicklung des Hauptteils. Dann stockt jäh der Fluß der Gedanken. Ein von Geheimnissen durchschauertes Largo der achtfach geteilten Violinen läßt den Atem der Geisterwelt spüren. Düster und drohend steigt mit einem Baßmotiv ein Fugato zu herber Wucht empor. Doch im kritischen Augenblick bricht der sieghafte Glanz des Hauptteils erneut durch und führt das Tonstück unter triumphierendem Aufjauchzen der nunmehr in der Haupttonart stehenden Kantilene in leuchtender Klangpracht zu Ende. h.

2) Mozart: Rezitation und Arie

Genug, ich bin entschlossen, ja fest entschlossen!
Da meinen harten Vater nicht Fleh'n noch Tränen rühren,
so wähl' ich standhaft die Freistatt heil'ger Mauern,
dort kann ich meine Hand treu dir bewahren!
Verraten sollt' ich dich? Um schnöden Reichtums willen von dir lassen!
Der Liebe Schwur dir brechen? Nein! Ohne dich, Geliebter,
lacht mir kein Glück auf Erden! Nur Gram und Reue würd' ich mir selbst bereiten!
Ja, Freund, mehr schaudert mich vor Meineid als vor dem offenen Grab.
Du meine erste Liebe, sollst auch die letzte bleiben!
Auf, laß uns dem Schicksal nicht länger widerstreben!
Laß uns der Trennung voll Mut entgegen gehen!
Und wär's auf ewig, so sterb ich als die Deine!

Laß, o Lieb' uns standhaft scheiden, dir nur, dir gehört mein Herz,
Nie kann dir dies Herz entsagen, eh' erliegt es seinem Schmerz,
Wie, du seufzest? Hinweg mit Klagen, Hoffnung nur läßt nicht verzagen.
Hoffnung stärkt das matte Herz.
Strenger Vater, wodurch hat Liebe, die vom Himmel stammt, dich zum Zorn
entflammt?

Edle Zeugen meiner Leiden, ach, müßt ihr nicht selber sagen:
Solche Qualen zu ertragen, ward noch nie ein Herz verdammt.

4a) Liszt: Wieder möcht' ich dir begegnen

Wieder möcht' ich dir begegnen, Wieder schauen deinen Blick; Aber was auch mein Geschick, Deine liebe Seele will ich segnen.	Leben möcht' ich dir zu Füßen, Blumen streuen vor dich hin, Aber ob ich ferne bin, Deine liebe Seele will ich grüßen.
---	--

Bleib' ich ewig auch vertrieben,
Meinem reinsten Glücke fern.
Deine Seele ist mein Stern.
Deine liebe Seele will ich lieben.

b) Grieg: Im Kahne

Möven, Möven in weißen Flocken!
Sonnenschein!
Enten stolzieren in gelben Socken
schmuck und fein.
Fahr', fahr' zum Fischerstrand,
ruhig ist es am Scheerenrand;
rings die See liegt so stille,
Wowowille.

Löse, löse, mein Schatz, die dichte
Lockenpracht,
Dann laß uns tanzen die warme, lichte
Juninacht.

Wart, wart, zu Sankta Hans
gibt es Hochzeit mit lust'gem Tanz,
Geigen in Hülle und Fülle,
Wowowille.

Wiege, wiege mich, blanke Welle,
immerfort!
Lieblich naht, wie die schlanke Gazelle,
mein Schätzlein dort.
Wieg, wieg in Traum mich ein,
Du bist mein, und ich bin dein.
Geigen, schweiget nun stille!
Wowowille.

c) Mahler: Liebst du um Schönheit

Liebst du um Schönheit, o nicht mich liebe!
Liebe die Sonne, sie trägt ein gold'nes Haar!
Liebst du um Jugend, o nicht mich liebe!
Liebe den Frühling, der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze, o nicht mich liebe!
Liebe die Meerfrau, sie hat viel Perlen klar!
Liebst du um Liebe, o ja mich liebe!
Liebe mich immer, dich lieb' ich immerdar!

Fr. Rückert.

d) Pfitzner: Verrat

Die Wasserlilie kichert leis:
Ich muß euch ein Ding verraten,
Ich muß euch verraten, was gestern Nacht
Zwei junge Verliebte taten.
Sie kamen mit Vettern und Basenschaft
Den Strom herabgeglitten,
Sie saßen, weil Lauscher im Boot, ganz sacht,
Mit auferbaulichen Sitten.
Sie tauchte die Hand ins Wogenblau,
Den klopfenden Puls zu kühlen;
Er wollte zur selben Zeit einmal
Nach der Wärme des Wassers fühlen,
Und unter dem Wasser begegnen sich
Verstohlen beider Hände
Und fliehen sich und fangen sich,
So nimmt das Spiel kein Ende.
Die Basen haben nichts gemerkt
Von der glücklichen Liebesstunde;
Ich aber habe es wohl gesehen,
Tief her aus dem lauschigen Grunde.

Kaufmann.

5. S. *Rachmaninow*: Sinfonie in E-Moll, op. 27

Der 1. Satz beginnt mit einem präludierenden, schwermütigen Largo, welches sich zu gewaltiger Steigerung aufschwingt, worauf das Allegro moderato mit dem elegischen Hauptthema in den Violinen fortsetzt. Bemerkenswert ist das weiche, aus primitiven Terzen entstandene und von leichten Triolen-Figuren umrankte Thema des Seitensatzes. In der Durchführung herrscht ein beständiges Zu- und Abschwollen vor; choralähnlich tönt's in den Blechbläsern, die aufgeregten Orchestermassen wogen in starken Kontrasten, gebieterische Rufe ertönen. Die Reprise läßt nochmals das Hauptthema und das Seitenthema an uns vorüberziehen, bis nach einer lange vorbereiteten Steigerung der Satz in wuchtigen Schlägen endet.

Der 2. Satz (Allegro molto) vertritt das übliche Scherzo. Ein sehr prägnantes Thema tritt in den Hörnern ein und beherrscht den Satz fast völlig. Im Seitensatz erklingt eine schöne, warmempfundene Cantilene, deren langgespannter Bogen bemerkenswert ist. Ein Fugato, aus dem verkleinerten Hauptthema gebildet, ergibt eigenartige Klangwirkungen. Ein Marschmotiv in den Bläsern gesellt sich dazu und betont die rhythmisch straffe Eigenart dieses Satzes. Beschwichtigende Klänge in den Blechinstrumenten und das allmählich zerbröckelnde Hauptthema führen zum Schlusse des Satzes.

3. Satz. (Adagio.) Nach einigen einleitenden Takten, die in der Durcharbeitung große Bedeutung erlangen, hebt das Hauptthema in der Clarinette mit einer weitgeschwungenen Melodie an. Ihr antworten die Streicher und die Oboen in lieblichem Wechselspiel, welches sich bald nach wirkungsvoller Steigerung zu dramatischer Höhe emporschwingt. Nachdem die 1. Violinen das Hauptthema wiederholt haben, schließt der Satz sehr wirkungsvoll mit Erinnerungen an die Einleitung.

4. Satz. (Allegro vivace.) Buntes Leben kennzeichnet diesen rhythmisch außergewöhnlich ausgeprägten Schlußsatz der Sinfonie. Ein frischer, draufgeherischer Zug wohnt ihm inne. Wieder ist es eine groß-angelegte Cantilene, die den wohlthuenden Gegensatz zum Hauptthema bringt. Ein Erinnern an das Adagio setzt ein, hierauf die Durchführung mit der absteigenden Tonleiter; auch eine Marschweise in den Blechinstrumenten ertönt, die Cantilene wird wiederholt, worauf der Satz in voller Wucht, Stärke und mit dem Jubel eines klanggesättigten Orchesters wirkungsvoll schließt.

Nächsten Mittwoch, den 7. Dezember 1921

7¹/₂ Uhr, Palmengarten

Elsa Schiller, Budapest

Einmaliger Klavier-Abend

Bach — Mozart — Beethoven — Chopin

Karten: 9.90, 7.90, 5.90, 4.90, Stehplatz 4.10 und Steuer

bei **F. Ries**, Seestr. 21 und **Abendkasse**

Sonnabend, den 10. Dezember 1921

7¹/₂ Uhr abends im Gewerbehaus

Volks-Sinfonie-Konzert

Leitung: Kapellmeister **Kurt Striegler**

von der Staatsoper Dresden